

S. 151
-157 aus: MfS - Akte

OV "Dozent"

BV Karl-Marx-Stadt

XIV 1742/82

000151

Kreisdienststelle
Brand-Erbisdorf

Brand-Erbisdorf, 5.5.1988

Unterlagen
Der Staatssicherheit
Deutschen Demokratischen Republik

Genosse Generalleutnant!

Sie stellen die politisch-operative Aufgabe
zu der ich mit meinen Ausführungen beginnen möchte.
Als erstes würde ich kurz die operative Lage im OV "Dozent"
schildern.

Beim Verdächtigen handelt es sich, wie Sie in einer Dienstver-
sammlung zum Ausdruck brachten, um das "Oberschwein" der reaktio-
närsten Kräfte der evangelisch-lutherischen Kirche weit über den
Kreis Brand-Erbisdorf hinaus.

So organisierte er den Auftritt der Feinde Krawczyk und Klier in
der Kirche Frauenstein oder er beherbergte die Kinder der Gegner
der DDR Wollenberger.

Er versucht ständig unter dem Deckmantel des Kampfes für den Frieden
und unter Nutzung der Freiräume der Kirche, eine politische und
organisatorische Basis für das Wirken der feindlich-negativen Kräfte,
für die Formierung einer oppositionellen Bewegung im Raum Frauen-
stein zu schaffen.

So initiierte er die Bildung einer sogenannten Ökologiegruppe, die
sich jetzt als "Arbeitskreis Frieden/Umwelt" bezeichnet. (Zoll, Paula)
Dieser feindlichen Gruppierung gehören reaktionäre Pfarrer aus den
Kreisen Brand-Erbisdorf und Freiberg an, aber auch Jugendliche, die
unter dem Einfluß von ALBANI stehen. Dabei ist ALBANI darauf bedacht,
nur solche Personen in diese Basisgruppe aufzunehmen, die eine
"saubere Weste" haben. Damit meine ich, daß es in dieser Gruppe
keine Antragsteller, Vorbestrafte (außer ihm selbst), Kriminelle
oder Assi's gibt. Seine feindlichen Aktivitäten als Initiator und
Organisator dieser Gruppierung und seine ständig feindlich-negatives
Wirken als Pfarrer und Synodale der Landeskirche Dresden, sind kaum
zu trennen. Deshalb wurde in letzter Zeit verstärkt versucht,
Differenzierungsmaßnahmen im Umfeld von ALBANI durchzuführen.

Frau A. Synodale R. d. L. d. DDR

Als Beispiel einer Differenzierungsmaßnahme möchte ich die offensive operative Maßnahme im Zusammenhang mit dem Auftritt Krawczyk in der Kirche Frauenstein anführen.

Auf Vorschlag der KD, in enger Zusammenarbeit mit der Abteilung IX der BV Karl-Marx-Stadt und der Unterstützung des Leiters der Bezirksverwaltung, Genossen Generalleutnant GEHLERT, führten unter Führung der Partei kompetente Vertreter des Staatsapparates mit Mitgliedern des Kirchenvorstandes Frauenstein, ohne ALBANI, ein Gespräch, um den Auftritt von Krawczyk zu verhindern. Ihnen wurde am Beispiel ausgewählter Textpassagen des Programmes die verfassungsfeindlichen Aktivitäten des Krawczyk deutlich gemacht. Diese eingeleitete Maßnahme führte dazu, daß der Kirchenvorstand unverzüglich eine Beratung einberief und einzelne Mitglieder den Standpunkt bekundeten, einen Auftritt des Krawczyk in Frauenstein nicht stattzugeben.

ALBANI setzte, entgegen der Haltung einzelner Mitglieder des Kirchenvorstandes, seine Absicht durch und entschied autoritär, die geplante Veranstaltung, wie geplant, durchzuführen.

Während der Veranstaltung des Krawczyk bekundete das Ehrenkirchenvorstandsmitglied DÄMMIG, ein angesehener ehemaliger Handwerker aus Frauenstein, durch laute Pfi-Rufe sein Mißfallen. Bis zum heutigen Tage lehnt DÄMMIG jegliche Angebote einer Versöhnung durch ALBANI ab. Diese Maßnahme bewirkte weiterhin, daß es im Kirchenvorstand zu einer gewissen Spaltung kam, denn wir wissen, daß 4 Kirchenvorstandsmitglieder auf der Seite des DÄMMIG stehen, unter anderem dessen Sohn und 2 Kirchenvorstandsmitglieder, die ALBANI hörig sind und gleichzeitig dieser Basisgruppe angehören.

Genosse Generalleutnant!

Es tritt natürlich nicht jeden Monat ein Krawczyk in Frauenstein auf, sodaß weitere Möglichkeiten, besonders im näheren Umfeld, aufgeklärt werden müssen, um operative Sachverhalte gegen ALBANI, den Kopf aller feindlichen Aktivitäten im Raum Frauenstein, operativ zu nutzen.

Im Aufklärungsprozeß wurde bekannt, daß der zukünftige Schwieger-
sohn vor kurzem, unter Alkohol stehen, mit dem Fahrrad fahrend, von
der VP aufgegriffen wurde. Dieser Sachverhalt wurde unter Einbezie-
hung des Kreisstaatsanwaltes, ohne Namensnennung, aber für die
Einwohner von Frauenstein erkennbar, auf der Lokalseite der "Freien
Presse" abgedruckt.

Gegenwärtig wird angestrebt, über IM den zukünftigen Schwiegersohn
als kriminell gefährdeten Bürger beim Rat der Stadt Frauenstein zu
erfassen zu lassen und alle damit im Zusammenhang stehenden öffent-
lichen Maßnahmen durchzuführen.